

Genuß ohne Mühe

Tips für die Auswahl einer HiFi-Dreifach-Kombination

Fachleute und eingefuchste Fans sind längst nicht mehr die einzigen, die ihrer Stereo-Anlage auch die letzte Schwingung noch naturgetreu entlocken können. Mit der meist einfacheren Bedienung und ihrer ebenfalls guten Leistung hat die Dreifach-Kombination inzwischen den Hörgenuß aus dem Wohn-Studio in die gute Stube geholt. Heute stammt jedes zweite verkaufte Stereo-Gerät aus der Gruppe der Dreifach-Kombinationen. Doch bei allem Verdienst der Kompakten um die HiFi, es gibt auch bei diesen Geräten Unterschiede, die weit mehr als Feinheiten sind. Hier einige Hinweise für die Auswahl einer Dreifach-Kombination:

Mit freundlicher Unterstützung
der Blaupunkt-Werke GmbH.

Eine Hürde auf dem Weg zur ungetrübten Freude überspringen mittlerweile viele Anlagen. Die HiFi-Norm DIN 45 500 wird oft erfüllt. Doch finden sich immer noch Kombinationen, bei denen nicht alle Teile diese Leistungen bringen. Meist ist es dann der Cassetten-Recorder, der den Anforderungen nicht genügt, seltener der Plattenspieler und noch weniger der Receiver.

Wer der Norm gerecht wird, sollte aber noch an einigen anderen Maßstäben gemessen werden. Zum Beispiel an seiner Bedienbarkeit. Sie muß einfach sein, aber trotzdem die Steuerung aller Funktionen zulassen. Mit der modernen Elektronik lassen sich diese beiden zunächst gegensätzlich klingenden Forderungen unter einen Hut bringen. Einen deutlichen Hinweis für die Anwendung moderner Technologien entdeckt man schon auf den ersten Blick. Wird die Frequenz des Senders nicht auf einer der üblichen Skalen sondern mit Leuchtziffern angezeigt, kann man

sicher sein, nicht in die Mottenkiste zu greifen.

Diese Technik der numerischen Anzeige mit Leuchtdioden hat erhebliche Vorteile:

- * Die numerische Anzeige erleichtert das Finden der Sender, zumal, wenn sich der Hersteller entschließt, seinen Geräten eine Tabelle mit den Frequenzen und Namen der einzelnen Stationen beizulegen. Dann braucht man nur den darauf angegebenen Wert einzustellen und hört das gewünschte Programm.
- * Die numerische Anzeige erlaubt genaue Einstellung. Da man nicht jedesmal an den Platz des Senders auf der Skala erinnern muß, sondern ihn direkt einstellen kann, ist dieses Verfahren genauer und schneller.
- * Die numerische Anzeige läßt sich mit einem Meßgerät für die Feldstärke kombinieren. Dieses Gerät mißt dann, wie stark der Sender beim

Receiver ankommt. Die Methode, Meßwerte in Zahlen anzugeben, erlaubt nicht allein die Einstellung des optimalen Empfangs eines Senders. Wenn ein Sender auf verschiedenen Frequenzen ausstrahlt, kann man so auch mühelos die beste herausfinden. Die Antenne läßt sich auf diese Weise ebenfalls gut ausrichten. Hat die Feldstärke ihr Maximum erreicht, stimmt die Position der Antenne.

Eine derart präzise Einstellung der Sender bringt einen Vorzug moderner HiFi-Anlagen voll zur Geltung: die Senderspeicher.

Dieses Ausstattungsdetail ist schon einige Fragen beim Kauf wert:

Braucht der Speicher eine besondere Stromversorgung etwa über eine Batterie oder behält er seine Daten, vielleicht sogar unbegrenzte Zeit, ohne eine solche Vorrichtung? Wieviele Plätze kann man belegen? Wie wird gespeichert? Wird



der Speicherplatz angezeigt?

Heute sind bereits Kompaktanlagen auf dem Markt, die sich bis zu 16 Sendern merken können, ohne zusätzliche Stromversorgung und genau. Beim Speichern selbst genügt ein Knopfdruck.

Aber bequemes Speichern allein macht nicht den ganzen Komfort. Da sind noch einige andere Punkte zu beachten:

- * Die Haube des Gerätes sollte nur den Plattenspieler abdecken, damit man sie nicht ständig bewegen muß, auch wenn nur das Cassetten-Teil bedient wird.
- * Anschlüsse für Mikrofon, Kopfhörer und ein weiteres Tonband sollten gut zugänglich angebracht sein.
- * Die Funktion der einzelnen Bedienelemente muß klar gekennzeichnet sein, damit Verwechslungen ausgeschlossen sind.
- * Tasten müssen so ausgebildet sein, daß man sie von vorn wie von oben bedienen kann.

Doch auch der beste Designer und die sinnfälligste Anordnung und Anwendung der Technik können nicht verhindern, daß ein so komplexes Gerät wie eine HiFi-Dreifach-Kombination erklärt werden muß. Ein Blick in die Bedienungsanleitung sagt dem Käufer schnell, wes' Geistes Kind der Hersteller ist. Steigt man da nicht durch, wird's auch zuhause schwierig. Eine besonders originelle Betriebsanleitung hat sich Blaupunkt für seine Kompaktanlagen ausgedacht. Der Hildesheimer Hersteller läßt das gesamte Gerät von einer Cassette erklären.

Beim Kauf einer Kombination darf man sich vom Äußeren nie blenden lassen. Vielleicht ist die schöne Larve zu groß für den Wohnzimmerschrank. Eine Kompaktanlage sollte wegen der üblichen Maße bei Anbaumöbeln von 80 oder 100 Zentimetern nicht breiter als knapp 80 Zentimeter sein. In der Tiefe darf sie die 40 Zentimeter nicht überschreiten. Schon dieses Maß erreichen nicht viele Geräte. Aber Vorsicht, bei

der Angabe der Tiefe in den Prospekten müssen meist noch ein paar Zentimeter draufgeschlagen werden, für die Kabel, die hinten aus dem Gerät herausgeführt werden. Nur bei wenigen liegen die Buchsen so, daß die Stecker nicht über das Gerät hinausragen und nur selten kann man sie erreichen, ohne das Gerät aus dem Regal heben zu müssen.

Auch die Höhe einer Kombination spielt natürlich eine Rolle. Meist bereitet die Haube Schwierigkeiten. Man muß sie im Regal oft abnehmen oder festhalten, weil sie sich nicht völlig öffnen läßt. Deswegen sollte man darauf achten, daß die Anlage eine Haube hat, die in jeder Stellung arretiert.

Perfekte Anlagen, die all diese Punkte für sich verbuchen können, sind rar. Aber die Suche nach ihnen lohnt sich. Denn die hochwertige Dreifach-Kombination ist der beste Weg zum guten Klang ohne viel Aufwand an Zeit und technischem Wissen für die Bedienung.

Genuß ohne Mühe.